

Betriebsbezogene Bilanz ist von großem Wert für die politisch-ideologische Arbeit

Der Dienst als Lokführer bringt es mit sich, daß die Genossen der Parteigruppe der Dienstplangemeinschaft 12 im Bahnbetriebswerk Angermünde nur kurz zum Schichtbeginn oder -ende Zusammentreffen. In den Tagen um Mitte April dieses Jahres gab es ein Thema, daß bei diesen Begegnungen oft im Gespräch war. Die Genossen äußerten sich über die vom ZK der SED durchgeführte internationale wissenschaftliche Konferenz „Karl Marx und unsere Zeit - der Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt“. Aus diesen Diskussionen heraus wurde der Vorschlag geboren: Genossen der Parteigruppe sprechen in der nächsten Beratung der Dienstplangemeinschaft darüber, welche Veränderungen, Erfolge und Errungenschaften die konsequente Anwendung der Lehren von Marx, Engels und Lenin für die Mitglieder des Arbeitskollektivs brachte. Das sollte nicht allgemein, sondern vielmehr in Form einer auf den Betrieb und auf die Dienstplangemeinschaft bezogenen Bilanz erfolgen.

Die Vorzüge des Sozialismus aufzeigen

Bei der Vorbereitung auf diese Zusammenkunft ging die Parteigruppe auch davon aus, daß unser Kollektiv vor der Aufgabe steht, den Übergang zum elektrischen Zugbetrieb vorzubereiten. Wenn also Bilanz gezogen wird, dann ist es doch gut und nützlich, an Erfahrungen anzuknüpfen, die bei der bereits Vorjahren erfolgten Umstellung auf eine neue Traktionsart gesammelt wurden. Der damals erfolgte Übergang zu Lokomotiven einer neuen Betriebsart brachte eine wesentliche Erhöhung der

Produktivität der Arbeit und für uns Lokführer bessere Arbeits- und Lebensbedingungen.

Aber wenn nur das gesagt wird, dann ist die Bilanz nicht vollständig. Denn auch in kapitalistischen Ländern erfolgten Traktionsumstellungen, verbesserten sich die Arbeitsbedingungen für das Lokpersonal, stieg die Transportkapazität. Unsere Bilanz soll darum mehr aussagen, sie soll wesentliche qualitative Unterschiede zwischen Sozialismus und Kapitalismus deutlich machen. *

Als wir vor Jahren auf Lokomotiven einer modernen Traktion umstiegen, da wurden die notwendigen Schritte gründlich mit jedem von uns abgesprochen, und es wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, damit wir uns vorbereiten können. Besonders von der BRD-Bundesbahn ist bekannt, daß der Übergang von der Dampf- zur Diesel- bzw. Elektrolok vielen Lokführern und Heizern den Arbeitsplatz kostete. In unserem Bahnbetriebswerk, und genauso war das auch in jedem anderen in der DDR, verlor kein Eisenbahner seinen Arbeitsplatz. Im Gegenteil! Für viele von uns ergab sich dadurch die Möglichkeit der weiteren Qualifizierung und der Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben.

In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, daß von unserem Kollektiv viele Initiativen ausgingen, um die Arbeitsplätze der auf den neuen Lokomotiven mitfahrenden Beimänner einzusparen. Der dadurch erzielte volkswirtschaftliche Effekt war erheblich. Allein in unserem Kollektiv wurden etwa 20 Arbeitskräfte freigesetzt, von denen die meisten Lokführer wurden. Dadurch konnte die Arbeit in unserem Bahnbetriebswerk rationeller gestaltet werden.

LOSO! OH ÖT EI»

Hilfe gelöster Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik im I. Quartal 30,5 Prozent der Planaufgabe für das laufende Jahr realisieren konnte. Dabei wurden die vorgegebene Einsparung von Material mit 136,5 Prozent und von Energie mit 113,2 Prozent überfüllt. Die Selbstkostensenkung betrug 112,7 Prozent zum Plan. Solche Leistungen wären ohne die konsequente Haltung der Kommunisten, ohne ihr Wirken im Arbeitskollektiv, undenkbar.

Hans-Jochim Becker
Parteisekretär im
Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb
Nordhausen

Die Exportaufgaben zuverlässig erfüllen

Das diesjährige Kampfprogramm des VEB Möbelwerke Stadroda wurde vor der Beschlußfassung mit den Werktätigen im vertrauensvollen Gespräch diskutiert. Die bei dieser Gelegenheit geäußerten Hinweise, Vorschläge und Kritiken wurden sehr sorgfältig beachtet. Dadurch ist gewährleistet, daß die ökonomischen Kennzahlen für 1983 realisiert werden. Die BPO richtet ihre politische, ideologische, ökonomische und organisatorische Tätigkeit darauf, daß wir als Hersteller von Wohnraummöbel für

das NSW Tag für den Tag den Volkswirtschaftsplan erfüllen. Gleichzeitig ist es Ehrensache für jeden Genossen und Kollegen, alle Verpflichtungen zur Überbietung der Planziele einzuhalten.

Geführt von der BPO, haben die Mitglieder ihren Beitrag zur weiteren konsequenten Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik festgelegt. Im Karl-Marx-Jahr im Sinne von Karl Marx zu handeln heißt für die Werktätigen der Möbelwerke, neue Arbeits-